

# Treffpunkt Pfarre Sulz

Nummer 185: Juli-August 2007

Homepage: [www.pfarresulz.at](http://www.pfarresulz.at)



## Nachricht aus Ecuador

.....aus dem Februarbrief von unserem Missionar Diakon Mag. Christian Radolf:

Im Jänner wurde ihm neu ein Gebiet von kleinen verstreuten Dörfern, „Recintos“ genannt, übertragen. Er schreibt: „Grundsätzlich gilt dieser Sektor als verschrienster und gefährlichster der Stadt. Als „Zona Roja“, in dem sich Banditen aus dem ganzen Land verstecken und dort ziemlich sicher sind, weil sich in der Nacht nicht einmal die Polizisten reintrauen. Vor allem die Drogenproblematik ist ein



ganz spezielles Thema. Nun am Tag würde man nichts von all dem vermuten, im Gegenteil, die Landschaft ist hübsch, die Straßen und Häuser gepflegt. Von außen würde man es nicht vermuten, dass es die Ärmsten der Stadt sind, die hier

wohnen. Man braucht sich jetzt aber um mich keine Sorgen machen: am Anfang war ich nur am Tage unterwegs und immer in Begleitung von Ortsansässigen, auch nach Einbruch der Dunkelheit, die ja hier schon ab 18.30 Uhr herrscht, war ich nie allein unterwegs. Mittlerweile kennen mich schon alle und dem eigenen Padre tut keiner was, im Gegenteil, da wirst du sogar von den Banditen vor anderen Banditen geschützt. (Zweimal wurde ich um Geld gebeten, da waren aber schnell die anderen da und die betreffenden sind lieber davon gelaufen).“

Es sind im Grunde zwei Herausforderungen, die sich stellen, erstens, die Gemeinden im geistlichen, pastoralen Wachstum zu fördern und zu begleiten, zweitens die Möglichkeiten zu finden, der herrschenden Armut zu bege-

nen. Vor allem auf gesundheitliche und andere die Existenz bedrohende Notfälle aufmerksam zu werden und darauf reagieren zu können.

Der Pastoralplan sieht vor, zuerst eine innere Gruppe aus gefestigten Gläubigen zu formen, aus der dann die Kräfte erwachsen, die sich der konkreten Lebensumstände der Menschen in diesem Seelsorgebezirk bewusst werden und entsprechend zu handeln vermögen.

Dazu müssen nun die äußeren Voraussetzungen erst geschaffen werden:

- Adaptierung des Kirchenraumes (Fußboden, Stühle, Ambo, ...)
- Adaptierung der Gemeinderäume, es gibt nur einen Rohbau
- Feste Umgrenzung – Mauer zur Sicherung; ...

Wer helfen möchte kann dies über folgendes Konto tun: Kto.Nr. 1210830; BLZ 32 250, lautend auf Christian Radolf, Missionsprojekt Ecuador.

Christian verspricht, dass alle eintreffenden Spenden in sorgfältiger Planung für die schrittweise Verwirklichung des Pastoralprojektes verwendet werden.

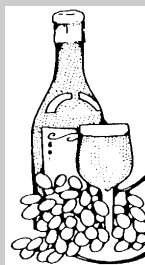
Soweit ein kurzer Auszug aus einem 9-seitigen Brief, in dem es zum Schluss heißt: „Liebe Pfarre Sulz im Wienerwald; seid begrüßt, bleibt mir gewogen, lasst uns im Gebet miteinander vereint sein und lasst von euch hören; mit besonderen Grüßen an die engere Heimat.

Christian



### Wichtige Termine:

6. Jul.	19:00 Uhr	Herz-Jesu Freitag Messe in der Gruberau
22. Jul.	9:00 Uhr	Christopherussonntag Pfarrmesse
3. Aug.	19:00 Uhr	Herz-Jesu Freitag Messe in der Gruberau
11. Aug.	18:30 Uhr	Vorabendmesse anschl. Sommerabend Umtrunk
15. Aug.	9:00 Uhr	Aufnahme Mariens i.d. Himmel Pfarrmesse
	18:00 Uhr	Messe in der Gruberau mit Kräutersegnung



### SOMMERABEND UMTRUNK

auf der Pfarrhofterrasse

11. Aug. 07 - nach der Abendmesse  
.. für die aus dem Urlaub Zurückgekehrten und zu Hause Gebliebenen.

*Kommen Sie und bringen Sie Ihre Erlebnisse und Gedanken, Ideen und Wünsche mit. Wir wollen bei einer kleinen Jause zusammen sitzen, einander erzählen und zuhören - Gemeinschaft genießen.*

*Darauf freuen sich Fam. Wimmer, die Frauen und Männer des PGR und P. Norbert.*

## Aus dem Leben unserer Pfarre: In The Jungle ... -

eine kleine Nachlese zu einem gelungenen Nachmittag.



Die Pfarre hat wieder zum Frühlingscafé eingeladen, kräftig dabei von Chormitgliedern unterstützt, und viele kamen. Pfarrer und Sänger freuten sich, dass viele gekommen waren. An die 130 Personen wurden beim Konzert gezählt. Die Lieder führten uns einen Weg über Afrika nach Amerika und Australien. Die Sprachen von Zulu, Xhosa und Suaheli bis hin zu Englisch und Aboriginee waren eine Herausforderung. Dabei begleitete uns eine Geschichte, die aufzeigte, dass „Zivilisation“ nicht immer reich macht und welch ein Reichtum im einfachen Leben eines Afrikaners gegeben ist. Als gelungene Einleitung hatte der Chor Freunde aus Laab gebeten, einige Weisen aus Afrika zu trommeln.

Ein Dank den vielen helfenden Händen, die daran beteiligt waren, sie alle auf zu zählen würde den Rahmen der Seite sprengen.

... und auf ein nächstes im nächsten Jahr, auf das wir uns jetzt schon freuen und zu dem auch Sie vielleicht kommen, weil es diesmal noch nicht genug war, zu hören, zu sehen und zu genießen .....

Michael Hotop

\*\*\*\*

## Mariazell Fußwallfahrt 2007

Sonntag vor Pfingsten, der jedem an der Sulzer Wallfahrt Teilnehmenden bekannte Termin, freudige Anspannung bis nach der Sonntagsmesse das Beten für den Wallfahrer beginnen kann. Für den Wallfahrer beginnt das Beten mit dem ersten Schritt. Fußwallfahrt – beten mit den Füßen. Zu Beginn im Alltagschritt, mit Erreichen des Endes der Ortschaft zunehmend ruhiger Schritt, bis sich unter den Pilgern eine



sich selbst ergebende, aufeinander abgestimmte Harmonie einstellt. Immer ruhiger und ausgeglichener werden die einzelnen Teilnehmer und bilden sich zu einer Einheit, die sich, wie

die folgenden Stunden und Tage zeigen, durch das Einbringen jedes Einzelnen, durch den Austausch von Gedanken, Sorgen, aber auch durch Mitteilung von Freude und gegenseitiger Wertschätzung, aufrichtiger und ehrlicher Anteilnahme im Gespräch untereinander, formt. Kein im Gespräch

sich vorsichtiges, nicht zuviel preisgebendes Verhalten, keine Angst sich eine Blöße zu geben.

Alle sind glücklich, das Ziel Mariazell erreicht zu haben, aber ist nicht der Weg, schon das Ziel? Ein Gewinn für jeden Einzelnen und damit für die Gemeinschaft? Nicht das erreichte Ziel, sondern der Weg zum Ziel prägt und formt uns Menschen. Die Fußwallfahrt Mariazell dauert nur wenige Tage, ein überschaubarer Zeitraum, der uns aber aufzeigt, dass wir Kraft aus dem Beschreiten unseres Lebensweges schöpfen sollten. Vielleicht doch das eine oder andere Mal im Alltag ein wenig innehalten und in der Stille und Ruhe zu uns selber finden, den zurückgelegten Weg bewusst werden lassen und aus dem Rückblick neue Kraft für die Fortsetzung finden.

Hoppalás? Natürlich gibt es die auf einer Wallfahrt auch, sei es, dass ein Gruppenmitglied vorübergehend verloren geht,

ein anderes Gehbeschwerden hat, Blasen auftreten, Schuhsohlen sich lösen. Zum Glück gibt es im Hintergrund immer noch eine helfende Hand. Ja, und das Wetter war heuer konträr zum Vorjahr, ist aber nicht so bedeutend, nur eine wichtige Nebensache.



Was für eine wunderbare Wallfahrt, wenn man aus der Erfahrung einen weiteren Schritt in die richtige Richtung

**Kater und Pater wünschen Ihnen allen einen erholsamen Urlaub, in dem Sie auch Neues entdecken dürfen - in der Schöpfung, in Mitmenschen und bei sich selbst.**  
**Ihr Kater Karlo**



macht.  
Peter Pölz

Ulrike und

### **Pfarramt ist geschlossen!**

**2. bis 16. Juli 2007**

Die zwei Vorabendmessen entfallen, die Sonntagsmessen und jene in der Gruberau werden von lieben Mitbrüdern gefeiert. Die Wochentagsmessen entfallen.

Für priesterliche Dienste und Fragen wenden Sie sich bitte an:

**Dechant Josef Kantusch (Tel.:02257/220) oder an das**

#### **Zum Schmunzeln:**

Herr Meier kommt von der Urlaubsreise an den Stammtisch zurück. Er berichtet: "Plötzlich wurde ich mitten in der Wüste von Marokkanern eingekreist. Vor mir Marokkaner, neben mir Marokkaner, hinter mir Marokkaner.."

"Und, was hast Du gemacht?"

"Ich habe den Teppich gekauft!"

**Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:**

**P. Dr. Norbert Stigler Ocist, A-2392 Sulz  
2 Telefax: 02238-8105, pnbstst@utanet.at**